

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 1. Montag, den 1. Januar 1821.

Am 1. Januar 1821.

Es ist eine schöne, preisenswerthe Sitte, bei neuen Zeitabschnitten seinen Freunden neues Glück zu wünschen, zumal wenn sie nicht blos als Sache herkömmlicher Gewohnheit, sondern aus tiefer Empfindung des Herzens beobachtet wird, so wie sie heute gewiß tausend und abermals tausend unserer braven Mitbürger fortsetzen. Wir schließen uns freudig an diese Zahl mit an, und lassen unsere heißen Wünsche zu dem Vater über den Sternen emporsteigen, der sie allein zu erfüllen vermag.

Er, der Ewige, der unser Vaterland mit seinem Segen durchströmt, möge es vor allem Unheil schützen, und es fortwährend beglücken durch den Geist des Friedens, der Gerechtigkeit und Liebe, die er als alleinige Quellen des Menschen- und Völkerwohls eröffnet hat! Keine Christus-Religion, die Mutter aller beseligenden Tugenden, walte nicht blos in unsern Tempeln, sondern heilbringend in unsern Seelen, und wirke jenen einzig heiligen Bund unter uns, der sich durch ächtes christliches Wollen, Streben und Handeln verherrlicht, und dessen Siegel dem Himmel gefallen! — Alle, die über uns herrschen wollen oder sollen, erleuchte Gott durch sein reines, heiliges Verstandeslicht, damit sie ihren hohen und schweren Beruf sattsam erkennen, und erwärme ihre Herzen durch sein göttliches Feuer, daß sie, ih-

rem Beruf gemäß, überall Menschen- und Bürgerglück schaffen und festigen; aber nicht unterdrücken und verrathen helfen.

Mit neuer Lebenskraft und mit höchster Lebensfreude sey unser frommer und guter König gesegnet, damit sein irdischer Abend ein Vorgenuß des schönen Morgens werde, der ihn in höhern Sphären erwartet, wo die Krone der ewigen Vergeltung ihm entgegen strahlt. Sein gesamntes glorwürdiges Haus werde, wie er selbst, von aller Welt geachtet und geliebt, und Erbe seines beseligenden Bewußtseyns, so wie es Erbe seiner Frömmigkeit und Tugenden ist.

Unsere preiswürdige Akademie blühe im schönsten Flor, und erndte sowohl durch ihre Lehrer als durch ihre Zöglinge bei der Welt gerechtes Lob und verdiente Ehre.

Unsere verehrte Obrigkeit, in allen Verzweigungen, werde zu fernerer Ausdauer im heilsamen Streben für das Gemeinwohl der Stadt gestärkt, für ihre Mühen durch erfreulichen Erfolg belohnt, und stets durch den frohen Hinblick auf ihr Wirken, als durch den Hinblick auf segenreiche Saaten, beglückt.

Den Dienern der Wahrheit und der Religion komme Kraft von oben, daß sie treu bleiben dem heiligen Amte, zu welchen sie berufen sind, und des hohen Lohnes theilhaftig werden, der ihnen, wenn sie wollen, vor tausend andern Sterblichen vorbehalten ist.

Unsere Mitbürgern, in allen Ständen, werde Glück in ihren Geschäften und redlichen Erwerbungen, und vorzüglich dem Handel unserer Stadt, als der Brodquelle so vieler ihrer Bewohner, eine unbenagte Blüthe, den Vätern Freude an ihren Kindern, der Freundschaft Dauer, dem Bedrängten Trost, und uns Allen ein heiterer Blick in die dämmernde Zukunft.

## An das Jahr 1821.

Sey uns willkommen aus des Vaters Reiche,  
Du Himmelskind, dem unser Gruß gebührt,  
Des kleinster Theil — einst unsres Wandels  
Zeuge —

Uns unbemerkt zum Bestenziele führt!  
Nimm der Menschen allgemeine Bitte,  
Am dir geweihten, häuslichen Altar:  
Sey uns ein Heil und Segen bringend' Jahr,  
Tritt, Eintracht spendend, ein in unsre Mitte!

Wenn deiner Jugend Kräfte sich entfalten,  
Umstrahle Sonnenglanz die junge Flur,  
Und milder Thau, in hellen Perlgestalten,  
Erquick die sich regende Natur!  
Ein Frucht- und Blumenduft bring' uns ent-  
gegen;

Ein wallend Kornfeld kröne deine Pracht;  
In Allem zeige deines Schöpfers Macht:  
Durch eine reiche Aerndte seinen Segen!

Befördere Völkerwohl, durch Aller Streben  
Nach wahren, unverfälschtem Tugendssinn;  
Denn er nur führt, durch dieses Erdenleben,  
Uns schuldlos zu dem bessern Leben hin!  
Durch ihn erhält sich uns der holde Friede,  
Dem jeder Edle gern sein Daseyn weiht,  
Durch den allein nur Bürgerglück gedeiht,  
Der Völker eint zum Brüderketten-Gliede.

Dem Streben, an der Menschen Wohl zu  
bauen,

Dem Drange, Andrer Glückes sich zu freun,  
Und helfend auf den Armen hinzuschauen,  
Sieh segnend immerwährendes Gedeihn!  
Laß Wissenschaften, Handel und Gewerbe,  
In deinem Laufe, sich erhebend, blühn;  
Laß so dem Folgejahr das schönste Erbe,  
Und — dankbar werden dir die Herzen glühn!

Verdränge vieler Brüder banges Beben,  
Vor dicht verhüllter Zukunft Schreckenszeit!  
Sieh helles Licht in unser düstres Leben,  
Damit das Reine, Klare nur gedeiht;  
Gerechtigkeit erhebe' in allen Staaten,  
Bereite toller Freiheits schwindler Plan;  
Dann wird der Völker befre Zustand nah:  
Dann keimen schnell des Friedens gold'ne  
Saaten.

Uns \*) laß im Unschuldsweiß der Frühlings-  
blüthen,

Im Hoffungsgrün der vaterländ'schen Au'n,  
Mit Zuversicht, und ohne langes Brüten,  
Das dicht verschloß'ne Buch der Zukunft schau'n!  
Erhalt uns I h n, den König, den so  
T h e u e r n!

Es schütze I h n des Weltenvaters Hand!  
Dann wird vereint das ganze Sachsenland  
Laut dankend deine letzte Stunde feiern.

\*) Sachsen.

**Theateranzeige. Heute, den 1. Januar: die Indianer in England.**

**Alle Gattungen weisse englische Bleche**  
so wie auch schwarz gewalzte und ungewalzte Bleche, und alle dahin einschlagende  
Artikel, verkauft zu billigsten Preisen die Eisenhandlung in der Burgstraße, dem weißen  
Adler gegenüber.

4

Das englische Patent - Tull - und Spitzenlager von  
**G. F. Urling und Comp. aus London**

ist diese Messe in der Katharinenstrasse Nr. 568 bei dem Herrn W. B. Wagner, und empfehlen sich mit den von ihnen fabrizirten Patent-Spitzen, Tülls, Kleider und Schleier etc. die französischen an Schönheit und Dauer übertreffend zu den billigsten Preisen, diese sind vor allen andern an ihrem Siegel kenntlich, worauf die Worte: By the Queens Authority, bei ihrem Namenszüge, und nur dann als acht von ihrer Fabrik anzunehmen.

Verkauf. C. Groß, Grimma'scher Steinweg, unter dem weißen Engel Nr. 1181, empfiehlt sich mit diversen leichten, feinen und Mittelsorten Rauchtabaken, extra feinem Kaffee, Bunsch-Essenz, feinen Pecco-Thee, ächtem Jamaica-Rum, rothen und weißen Weinen, Bischoff-Extrakt, feine und ordin. Ehololade, Strassburger Hirsen, Bamberger Richter von vorzüglicher Güte und billigen Preisen.

**Thorzettel vom 31. Dezember.**

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Drn. Fabr. Häbler u. Wentig, v. Großschö-          nau, in der Gasse u. Nr. 311 6</p> <p>Dr. Fabr. Schulze, von Luckau, im Schilde          Vormittag. 6</p> <p>Die Dresdner r. Post 7</p>	<p>Drn. Kfm. Braun u. Gode, v. Ruhla, in Nr. 7          503 u. Dr. Ehrlich's Hause. 8</p> <p>Drn. Rittergutesbes. Wagsack u. Kirus, von          Kogleben, im Schilde 6</p> <p>Vormittag.</p> <p>Die Hamburger r. Post 6</p> <p>Die Jena'sche f. Post 9</p> <p>Nachmittag.</p>
<p><b>Halle'sches Thor.</b> U</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Die Braunschweiger r. Post 8</p> <p>Dr. Kfm. Lade, von Berlin, unbestimmt. 7</p> <p>Drn. Kfm. Plagmann u. Morgenstern, v. hier,          von Halle zurück 8</p> <p>Vormittag.</p> <p>Dr. Weinbdl. Nummenthei, von Berlin,          unbestimmt 9</p> <p>Nachmittag.</p>	<p>Dr. Kfm. Fuchs, v. Frankfurt a. M., in der          Marie 2</p> <p>Dr. Kfm. Reiche, v. Raumburg, in Trebsens          Hof 2</p> <p>Dr. Kfm. Thürs, v. Raumburg, k. Cecarius 2</p> <p>Dr. Wolfbdl. Knauth, von Quersfurt, im          goldenen Adler 4</p>
<p><b>Kanstädter Thor.</b> U</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Dr. v. Goldacker, Rittergutesbes. v. Langen-          salza, im Hotel de Saxe 8</p>	<p><b>Peters Thor.</b> U</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Die Koburger f. Post 10</p>
	<p><b>Hospitalthor.</b> U</p> <p>Gestern Abend.</p> <p>Die Prag- und Wiener r. Post 12</p> <p>Vormittag.</p> <p>Eine Stafette von Borna 5</p>

**Thorfschluss um 5 Uhr.**